

Pressemitteilung der Jungliberalen Aktion Sachsen:

Datenschützer sind keine Kinderpornographie-Unterstützer!

(Dresden/18.02.2009) Die Jungliberale Aktion (JuliA) Sachsen weist die Unterstellung der CDU/CSU-Bundestagsfraktionsvizevorsitzenden Ilse Falk mit Empörung zurück, Kritiker der geplanten Internetsperren würden die „Interessen skrupelloser Geschäftemacher über den Schutz von Kindern“ stellen. Sie rückt damit jene, die sich für einen freien Datenaustausch und gegen eine unwirksame Symbolpolitik wenden, in die Nähe von Kinderschändern. Diese Gleichstellung stellt einen neuen Tiefpunkt in der politischen Diskussion dar.

Bundesfamilienministerin Ursula von der Leyen fordert seit Wochen die Einführung von Internetsperren unter dem Vorwand der Kinderpornographie-Bekämpfung. Auf dem Landeskongress der Jungliberalen Aktion (JuliA) Sachsen am vergangenen Wochenende sprachen sich die Mitglieder einstimmig gegen diesen Vorschlag der Ministerin aus.

Der Jugendverband lehnt einen Eingriff in den freien Datenaustausch entschieden ab und fordert die Bundesregierung auf, derartige Pläne eines Internetfilters nicht weiter zu verfolgen. Kinderpornografie als überaus sensibles Thema soll offensichtlich Türöffner für den Einstieg in die Internetzensur sein.

„Die Verbreitung kinderpornografischer Inhalte im Internet stellt ein widerwärtiges Verbrechen dar. Allerdings wird der Versuch, mittels Internetsperren den Vertrieb von Kinderpornografie einen Riegel vorzuschieben, trotz aller moralischen Berechtigung, scheitern. Dies zeigt beispielsweise die Entstehung von Tauschringen, die allein über Mobilfunk tätig werden“, ist sich Marcus Viefeld, Vorsitzender von JuliA-Sachsen, sicher.

Nach Überzeugung der Jungliberalen wird kein Kind weniger missbraucht werden, nur weil einige wenige Webseiten gesperrt sind. Im Gegenteil, die Aufklärung dieser abscheulichen Verbrechen wird nur erschwert, denn eine Sperre würde auch die Verfolgung der Konsumenten von Kinderpornografie unmöglich machen. Die Kriminellen hingegen finden schnell neue Vertriebswege, wie der kürzlich ausgehobene Mobilfunk-Tauschring unter Beweis stellt.



Jungliberale Aktion
Sachsen
Radeberger Straße 51
01099 Dresden

Tel: 0351/ 65 57 65 70
info@julia-sachsen.de
www.julia-sachsen.de

Pressesprecher
Constantin Eckner
V.i.S.d.P.

Mobil: 0179/ 21 21 620
presse@julia-sachsen.de

„Wer es wirklich ernst mit dem Schutz der Kinder meint, muss mehr Geld in die Ausbildung und Ausrüstung der Ermittlungsbehörden stecken, anstelle durch symbolische Verbote eine neue Kultur der Zensur ins Leben zu rufen“, so Marcus Viefeld abschließend.

Quellen:

<http://www.golem.de/0902/65288.html>

<http://www.spiegel.de/panorama/justiz/0,1518,603223,00.html>

Bei Rückfragen zum Thema und zur JuliA-Sachsen allgemein steht ihnen Pressesprecher Constantin Eckner gern telefonisch oder via Email zur Verfügung.